

**DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.**

HINTERGRUNDINFORMATION

Berlin 05 07 2010

Fachhochschule Dresden

Gründung und Trägerschaft

Die Fachhochschule Dresden (FHD), die 2007 gegründet wurde, hat bisher vom Land Sachsen noch keine staatliche Anerkennung erhalten und deshalb den Studienbetrieb noch nicht aufgenommen. Trägerin der FHD ist die „Fachhochschule Dresden – Private Fachhochschule gGmbH“ (FHD gGmbH), Hauptsitz und Gerichtsstand sind Dresden. Gesellschafter der FHD gGmbH sind die Akademie für Wirtschaft und Verwaltung GmbH (AWV) und eine natürliche Person. Die AWV ist seit fast zwanzig Jahre an mehreren Standorten am Bildungsmarkt tätig, außer in Dresden in Berlin und Leipzig.

Leitbild und Profil

Das Leitbild der FHD ist durch die Absicht geprägt, eine praxisnahe und attraktive sowie international ausgerichtete Fachhochschule zu werden, die ihre Studierenden durch ein wissenschaftliches Studium dazu befähigt, in aussichtsreichen Berufsfeldern der Informatik, der Betriebswirtschaft und des Design erfolgreich arbeiten zu können. Das vorrangige Ziel der Ausbildung besteht darin, die Absolventen für Tätigkeiten in Unternehmen oder zu weiterführenden Studien sowie zu Forschungsarbeiten zu qualifizieren.

Studiengänge

Die FHD will ab dem Wintersemester 2010/11 in drei Fakultäten zwei 6-semesterige und zwei 7-semesterige Bachelor-Studiengänge anbieten: in der Fakultät Informatik „Management of Computer Systems“ (B.Sc., 6 Sem.), in der Fakultät Betriebswirtschaft „Business Administration“ (B.A., 6 Sem.) sowie in der Fakultät Design „Modedesign“ (B.A., 7 Sem.) und „Grafikdesign“ (B.A., 7 Sem.). Die FHD beabsichtigt jedoch nicht nur, im Bereich von Studium und Lehre tätig zu sein, sondern auch Forschung zu betreiben sowie Weiterbildungsmaßnahmen anzubieten.

Studierende und Personal

Zu Beginn des Studienbetriebs sollen in den vier Studiengängen für ca. 80 Studierende sechs Professuren zur Verfügung stehen, was eine sehr gute Betreuungsrelation von ca. 1:13 ergibt. Wenn 2014 für 350 Studierende 21 Professuren zur Verfügung stehen, ergibt sich eine Betreuungsrelation von ca. 1:17.